

Spätkommen am West. Das Postgeprägsilium in Dresden teilt folgendes mit: Es ist beschrieben worden, daß Zöhnem prüngt; die mit Goldmark entloht werden sind, dieses Geld an Personen, die einen hohen Preis als den Tagessatz bieten, abgegeben haben. Das Postgeprägsilium warnt Zöhnem und Gehaltsempfänger, auf solche Angebote einzugehen, da die Käufer dieses Goldmark nur zu Spekulationen eingesetzt und damit die Gefahrung des deutschen Wirtschaft verhindern. Sie gefährden den reellen Handel und beeinträchtigen damit zugleich die Lebensmittelversorgung.

Gefälschtes Notgeld der Reichsbahn. Es sind Notgeldscheine der Reichsbahn mit gefälschtem Überdruck im Umlauf, s. B. Fünf-millionen-Scheine mit schwarzem Überdruck „Fünfhundert Millionen Mark.“ Vor Annahme solcher gefälschter Scheine wird gewarnt. Überdruckscheine sind von der Reichsbahn nicht herausgegeben worden.

Das Ende des Papiermarknotgeldes. Die Versorgung mit Lebensmitteln seitens der Reichsbahn ist nunmehr wieder so weit übergestellt, daß die Lebensmittelversorgung, die sich in den vergangenen Tagen gelöst hatte, jetzt als beobachtet angesehen werden kann. Der Reichsminister der Finanzen wird daher weitere Anträge auf Ausgabe von Notgeld, das auf Papiermark lautet, nicht genehmigen. Eine Ausnahme kann nur in den Städten ausgelassen werden, in welchen der Nachweis einer besonderen örtlichen Notlage erbracht ist, und in denen durch die Geldverteilungsstellen des Reichsbahndirektoriums eine Abhilfe durch rechtzeitige genügende Lieferung der geforderten Beträge nicht zugesagt werden könnte.

Werbefähigkeitsgerichtsgebühren. Durch die am 12. d. R. in Kraft tretende Verordnung zur Einführung der Gerichte sollen die Werbegrenzen für die amtsgerichtliche Zuständigkeit in vermögensrechtlichen Streitigkeiten und für die Berufungs- und Revisionsfähigkeit in vermögensrechtlichen Streitigkeiten ergangener Urteile der Geldentwertung allgemeinlich festgestellt folgen. Die Werbegrenzen ergeben sich nunmehr für jede Kalenderwoche durch Veröffentlichung der in der Verordnung bestimmten festen Grundzahlen mit der in der Vorwoche vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten, auf volle Millionen aufgerundeten Reichsindexziffer. Die Grundzahlen betragen für die amtsgerichtliche Zuständigkeitsgrenze 250 Mark, für die Berufungssumme 50 Mark und für die Revisionssumme 1500 Mark. Durch zwei weitere am gleichen Tage erlassene, am 10. d. R. in Kraft tretende Verordnungen ist auf dem rechtsrechten geregelten Gebiet der Gerichtsosten und der Gerichts-nördlichergelehrten eine ähnliche Regelung getroffen worden. Die Gebührensätze sind ebenfalls in Grundzahlen ausgewiesen, die jeweils mit der in der Vorwoche veröffentlichten auf volle Millionen aufgerundeten Reichsindexziffer zu vervollständigen sind.

Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftliche Beziehungsleitung. Die Landesstelle für Gemeinwirtschaft wird auf Beschluss ihres Ausschusses für Arbeitsnotalösung eine Arbeitsgemeinschaft für Pflichtarbeit und wissenschaftliche Betriebsführung einrichten, die den Zweck hat, Persönlichkeiten, die an der Erforschung der menschlichen Arbeit interessiert sind, zu gemeinsamem Erfahrungsaustausch und zur Bewertung der Forschungsergebnisse zusammenzuführen. Die Arbeitsgemeinschaft hat keine amtlichen Befugnisse, kann aber Anträge an die Landesstelle für Gemeinwirtschaft stellen. Bei ihrer Wirklichkeit soll das Hauptgewicht auf die praktische Anwendung der wissenschaftlichen Ergebnisse gelegt und es soll serner dafür gesorgt werden, daß die neuen Gedanken auch in den Reihen der Arbeitsgruppe Fuß fassen.

Keine geistlichen Bettelaufläufen. Neulich ging eine Notiz durch die Zeitungen, wonach vier Dresdner Pfarrer, Meisterbläser auf der Posaune, aus Not als „Bettelaufläufe“ durch Böhmen gingen. Diese Mitteilung wird wie folgt richtig gestellt: Das Dresdner Pfarrer-Posaunenquartett, gebildet aus vier Pastoren der Inneren Mission, folgte einer Einladung des Vereins für kirchliche Viebedeutung und kirchliches Leben in der Tschechoslowakei und verantworte in verschiedenen Gemeinden Böhmens zum Festen der Inneren Mission in Sachsen-Posaunen-Missionsabende, die mit großer Freude aufgenommen wurden.

Saisonstand. Nach den Mitteilungen des Statistischen Bundesamtes ist die Aussaat der Winterarten stellenweise noch im Allgemeinen, besonders auf schweren Böden, weil hier die Bestellungsarbeiten, in dem durch die Trockenheit im September ausgedehnten und verhärteten Böden kaum möglich waren und im Oktober reichliche Niederschläge den Boden so durchnähten, daß das Drillen sehr erschwert war. Außerdem waren viele Güter durch die überhandnehmenden Feldleidbäume gewungen, vor der Saatbestellung erst die Kartoffeln herauszunehmen. Die Begutachtung der Säaten ist daher noch etwas lädiert. Im allgemeinen hat die feuchtwarme Witterung im Oktober den Aufgang der bestellten Säaten sehr geförderzt; es ist noch manches Samenkorn aufgegangen, das bei der frühen Saat im September infolge der Trockenheit zurückgeblieben war. In den meisten Berichten wird über das Überlebensnehmen der Mäuse Klage geführt, die dem jungen Riech schon reichen Schaden zugefügt haben. Bei der milden Witterung zeigten sich auch die und da Käferschneiden in den Saatfeldern, die aber bei eintretendem Frost verschwinden werden. Grünfutter ist bei der nassen Witterung noch reichlich gewachsen, vereinzelt ist allerdings auch Mangel daran. Die Wiesen ergeben vielerorts noch eine gute Weide.

Die Persönlichkeit Brandner. Über die Persönlichkeit und Machenschaften des abgesetzten kommunistischen Ministerialdirektors Brandner wird jetzt folgendes bekannt: Heinrich Brandner, gegen den das Landgericht in Dresden einen Haftbefehl wegen einer Rolle in Chemnitz erlassen hat, ist tschechoslowakischer Staatsangehöriger, gebürtig aus Barnsdorf in Böhmen. Er ist im Laufe der Jahre wiederholt von deutschem Reichs- und Landesbehörden als lästiger Ausländer ausgewiesen worden. Sein Bestreben ging daher in erster Linie dahin, die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben, doch wurden seine wiederholten Bemühungen um Aufnahme in den deutschen Staatsverband jedesmal abgelehnt. Dadurch, daß Dr. Seigner ihn zum Ministerialdirektor ernannte, also zum höchsten Staatsbeamten, ist Brandner auf fortwährend gesuchten Weg Deutscher geworden. Brandner legte außerordentlich Wert auf die schnelle Ausbildung der Amtstumsurkunde, während er darauf verzichtete, seine Gehaltsfrage zu regeln. In Dresden tauchten plötzlich viele Russen auf, die sich mit den Kommunisten im Landtag trafen und auch den Beratungen des Landtages auf der öffentlichen und der Pressetribüne mit großer Aufmerksamkeit beobachteten. In geheimen

Beratungen mit den höchsten Gehörten erklärten immer wieder andere Staate, die stets neue Ansichten vertreten. Aber schon vor Beginn des offenen Konflikts zwischen Sachsen und dem Reich waren alle verschwunden. Sie begaben sich zunächst nach Leipzig, wo man ihre Spur verloren hat. Mit ihnen verschwanden auch Brandner. Er verließ seinen Dienstposten ohne Urlaub und verlor dadurch alle Ansprüche daran. Sein hochstehenden Kreisen vermutet man, daß er sich in seine Heimat begeben hat.

Aus, 8. Nov. Millionswoche in der Methodistenkirche. Der Millions-Hajer, welcher gehalten abend um 7 Uhr eröffnet werden sollte, mußte schon in der letzten Stunde seine Türen öffnen, da der Menschenandrang zu stark war. Tausende wogen durch den Raum. Nach Schluß des Bazaars wurde die eigentliche Millionsausstellung eröffnet. Das Schiff der Kirche war feinste Beleuchtung entzweit und auf mehreren Tafeln und an den Wänden ausgebrettet. Die Ausstellung wies tausende von Gegenständen auf, viele wurden von den beiden Missionaren erklärt. Man konnte Gegenstände sehen, die wohl kaum wieder oder nur selten zu finden sind. Angenehm berührte die Zuhörer das Verabreichen von echtem chinesischen Tee mit Gebäck. Einige Gemeindeangehörige und Schöne Vorträge des Posaunenhörers trugen zur Abwechslung bei. So kann auch dieser Abend als wohlgemachten bezeichnet werden. Donnerstag, den 8. Nov., abends einhalb 8 Uhr spricht Missionar Albert Wenzel-Wien über das Thema „Südsee-Mission“. Dieser Vortrag ist mit Bildern verhüllt.

Wöhn, 8. Nov. Feuersturm abend in der sechsten Stunde entzündet. Es brannte im Hotel der Ortsrentenanstalt. Das Feuer, das bereits durch die Fenster schlug, konnte durch schnell herbeigeschaffte Hilfe gelöscht werden, sobald größter Schaden verhindert wurde. Der Ausbruch des Feuers hat eine Sitzung in dem Hotel stören.

Übersicht, 8. Nov. Gemeindeschärfung am 20. Oktober. Man nahm u. a. Kenntnis davon, daß Dr. Hartmann Reinhardt 2 Jhd. Ruhe für bedürftige Einwohner gestiftet hat, ebenso von den erfolgten Maßnahmen gegen wirtschaftliche Nöte: wiederholte Verteilung versilberter Lebensmittel (Weiß, Rüden, Butter, Margarine) an verhältnisweise Erwerbslose sowie an Sozial- und Altenheimern, kostengünstige Abgabe von Lebensmitteln an die ausgesetzten hiesigen verdeckten Arbeiter des Fa. Wellner, Aus. Sammlung für Erwerbslose, Kartoffel- und Brotstoffbeschaffung. Weiter wurde beschlossen, sofort die noch vorhandenen Lebensmittel an die Bedürftigsten zu verteilen, eine Stotgemeinschaft der Bedürftigen zu bilden zwecks laufender Unterstützung der hiesigen Notleidenden sowie an fallen Logen den Lutherhaus als Wärmetaube freizugeben für alleinstehende Einwohner ohne Brennstoff. Die Erwerbslosen will men veranlassen, für das zu ihrer Unterstützung beizutragende Gemeindeschäft an einem Tage wöchentlich freiwillig Gemeindearbeit zu verrichten; da soll ein Zuschuß aus der Gemeindekasse ausgezahlt werden. Ferner wurde der Bauausschuß beauftragt, evtl. Arbeiten mit Hilfe der produktiven Erwerbslosenfürsorge vornehmen zu lassen. Als Wahlraum für die Gemeindewahl am 18. November wurde Wagner's Gasthaus bestimmt. Das eben. Matthesgut soll auf weitere 3 Jahre an A. Ganghövel unter veränderten Bedingungen verpachtet werden. Die Wasserzins, das Wassergeld und die Wassermesszinsen würden erhöht, ebenso die Handsteuer auf den jeweiligen von der Staatsregierung festgesetzten Höchsttarif für den 1. Hund., das doppelte für den 2. und das vierfache für jeden weiteren (in Monatsbeträgen einzuhaben). Ferner wurde beschlossen, den Auswand für Reinigung usw. des Lutherkasels zu je 1/4 auf die Milchveräußerer und die ihm befreundeten Vereine umzulegen, die Durchführung des Gemeindetauschverfahrens für den Bebauungsplan auszuführen bis zum Eintritt fliegender Verhältnisse und die Straßenbeleuchtung zunächst nicht einzufordern. Man stellte einem Bauauftrag im Ausführungsplan, lehnte jedoch einen Bauauftrag im Ausführungsplan ab Sammelstelle 16 Prozent Zuschlag zum Erzeugerpreis ab. Stall fest, erledigte mehrere Personalien und bestimmt die Richtlinien für die Einverleibung des Guisbigschlags stattdes Blaujardenwerk.

Reitried, 7. Nov. Öffentliche Aufführung am 2. November. Anwesend 14 Vertreter, 3 Jährer. Für die Gemeindewahlwahl sind 5 Wahlvorschläge eingegangen: Nr. 1. Gründer (CDU), 2. Wunderlich (KPD), 3. Riedel und 4. Riet (Bürgerliche), 5. Prebel (Angestellten). In den Wahlzonen stehen 2644 Wähler. Zur Belebung eines Gasohlenvorrats wird die Aufnahme eines Darlehens genehmigt. Die Regelung der Hochfeuerstättung der Hüttenfeuer im Gaswerk wird dem Ausbau übertragen. Genehmigt wurden die Schüttungszölle zur Wohnungslastzinssteuer mit Steuerfalligkeitstermin am 1. Dezember, die Ortsbaudurchführung, das Ortsgezog über die Verwaltung der Volkschule, das Ortsgezog über die beruhschägigen Gemeindebeamten, die Darlehensaufnahme aus Reichsmitteln, die Nachförderung von 2,7 Mill. für die Kindererziehung, die Fertigung der Regenwumpe vom 18. Oktober an auf den siebenfachen Betrag des Feindbriefpostos, davon fünf Siebentel an die Böschalter, die Übernahme der Verbandsbeiträge der Feuerwehr auf die Feuerlöschklasse. Dagegen wurde abgelehnt die Ausbezierung von Grundstücken, sowie die Förderung der Reichsbahn von Rohrleitungsw. usw. Der Finanzausschuss wurde mit der Regelung der Nachzinsverhöhung beauftragt, dem Turnverein ward die Benutzung der Schulturngeräte für das Jugendturnen gestattet. Zur Ersparnis von Belebung und Licht wird während der Wintertmonate die Überlassung des Jugendhauses und der Schulräume an Vereine usw. Mittwochs, Sonnabends und Sonntags eingestellt.

**** Zwischen.** Wie die Schlachthofadmission mitteilt, ist der Preisprüfungs-Kommission bei der Feststellung der amtlichen Marktpreise am Montag bei der Umrechnung in Goldmark ein Versehen unterlaufen, so daß die Preise vielfach zu hoch — bis um 50 Prozent — notiert worden sind. Die von den Fleischern zu viel gezahlten Preise werden ihnen von den Viehhändlern zurückgezahlt werden.

**** Münzen.** Infolge Verloges des Bentis bei der Verwendung von Rohrläufen stand in einer hiesigen Brauerei eine Explosion des Transportfasses statt, wobei ein 22 Jahre alter Brauer getötet wurde.

**** Hohenstein-Ernstthal.** Über den Unfall am Sonnabend liegt ein amtlicher Bericht vor, nach dem die 26jährige Frieda Wolf in das Quartier des Stobes der 1. Abt. Art. Reg. Nr. 4 im Rathaus Wiesbaden nachgegangen und sich dort verbotswidrig aufgehalten hat. Das Soldatenkühner und Rosch haben mit einem Karabiner gespielt. Hierbei ist aus dem Karabiner des Kühner ein Schuß losgegangen und hat die in etwa 8 Meter Entfernung stehende Wolf in den Kopf getroffen. Der Schuß ist unterhalb des linken Auges eingedrungen und hat die Wolf auf der Stelle getötet.

**** Chemnitz.** Die Lohnscheckbank Chemnitzer Industrieller gibt wertbeständiges Notgeld heraus.

**** Würzen.** Ein Unwetter hat besonders hart das Rittergut und die Gemeinde Losse betroffen. Eine Windhose ging über den Hofhof, einige Arbeitshäuser und über das Rittergutshöft hinweg. Sämtliche Dächer wurden schwer beschädigt.

**** Greiz.** Durch Verloges des Ministeriums für Volkssbildung ist bestimmt worden, daß in Zukunft bei Bezeichnung des hiesigen Gymnasiums „Albertinum“ in Weißfels zu kommen hat. Das Gymnasium „Albertinum“, 1815 als lateinische Stadtschule gegründet, war nach Einführung der Reformation 1537 die erste evangelisch-lutherische Hochschule des Landes und erhielt sich im Laufe der Jahrhunderte zu allen Seiten der Sonnenunter- und Wohltochter der Wittiner. In den hiesigen Gedenken dieser kulturellen Großthemen westfälischen Fürsten wird der Name „Albertinum“ in Greizberg Wässern niemals in Vergessenheit geraten.

**** Schleiz.** Eine Handtasche wurde abends in die erledigte Dielen des Hofs des Herrn Greiz geworfen. Es wurde aber nur wenig Sachschaden angerichtet. Am Verdacht der Tat stehen zwei Männer, die nach dem Gespräch entflohen.

Stilles aus aller Welt.

Diebstahl von Dolle-Schoppenwellungen. In dem Gebäude der Reichsschuldenverwaltung in Berlin, in dem auch die neue Dienstbank untergebracht wird, wurde ein Dolle mit 1000 Gold-Schlag anwesungen über je 5 Dollar gestohlen.

Unwetter. Die Westküste von Schleswig-Holstein ist von einem schweren Unwetter heimgesucht worden. Die Bahnstraße Hamburg-Holstein ist infolge Hochwassers unterbrochen. Verschiedene Gebäude sind durch Bruchstücke einschließlich eines Teiles der Bahnstrecke vernichtet worden.

Brandungslid. Aus Charleston (South Carolina, Ber. 8) wird gemeldet: In Glenrogers ereignete sich eine schwere Explosion. 12 Personen wurden getötet. Man stirbt für das Leben weiter 30 Verletzte, die sich noch in der Truhe befinden.

Bon. Von einem Gänsefleck getötet. In dem oberfränkischen Ort Niederröhrn trug sich ein ganz eigenartlicher Unfallfall zu. Da ältere Tochter einer Kriegerwitwe trug Göse zum Frühstück herbei. Ein fröhlicher Gänsefleck bekam einen Flügel freie und fuhr damit das Mädchen mit solcher Wucht überhalb des Mäusebergs zwischen die Augen, daß es sofort zusammenbrach. Es ließ sich eine heftige Blutung ein. Das Kind lief ins Haus, berichtete über das Vorfall, wurde dann aber bewußtlos und starb nach kurzer Zeit.

Da der 9. November in Sachsen gesetzlicher Feiertag ist. erscheint die nächste Nummer des „A. A.“ erst am Sonnabend.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 11. November.

Schneberg. Vorm. 9 Uhr Br. Th.; 11 Uhr Abg. A.; Kirchenmusik.

„Die Allmacht“ v. Schubert; nachm. 4 Uhr Männer-, abd. 14 Uhr Jagdkreis (Kollekt. d. d. Jungmännerarbeit). — Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde p.

Lauter. Vorm. 14 Uhr M. Übermahlseifer; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Schmidt; Kollekt. für Jungmännerarbeit; 11 Uhr Kindergottesdienst, Schmidt; abend 8 Uhr Vortrag des Jungmännervereins. — Montag und Dienstag abend 8 Uhr Verkündigung des Jungfrauenvereins. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde, Schmidt.

Bönn. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; nachm. 1 Uhr Kinder-gottesdienst. — Donnerstag abend 8 Uhr Übermahlseifer. Landeskirchliche Gemeinschaft Reußsche. Vom 8.—13. Nov. abend 8 Uhr Evangelisation im Jugendheim, Gartenstraße. Von 14. bis 18. Nov. ab Bibelstunde. — Sonntag nachm. 8 Uhr Gottesdienst.

Letzte Drahnachrichten

Wer gibt nach?

Washington, 8. November. Der französische Botschafter Justerand übermittelte gestern die Pariser Antwort auf die Rückfrage des Staatsdepartements betreffs der Sachverständigenkonferenz. „Neuwerk Herald“ zufolge besteht Hoffnung auf Überwindung des toten Punktes.

Berlin, 8. Nov. Die deutsch-nationale Fraktion bei Reichstags hat die Einbringung einer Interpellation darüber beschlossen, was die Reichsregierung zur Einschränkung der immer mehr anwachsenden Arbeitslosigkeit zu tun beabsichtigt und ob besonders die Multivierung der großen Gedächtnisreisen in Angriff genommen werden soll. Weiter wird nach der Bekanntmachung der Arbeitsabstimmung der hiesigen Gewerkschaften ohne Schädigung der eingeflossenen Handelskraft nachdrücklich beschlossen.

Berlin, 8. Nov. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei im preußischen Landtag ist zu der Überzeugung gekommen, daß die große Koalition in Preußen aufrecht erhalten werden müsse. (Dann hat die Fraktion eine staatspolitische Möglichkeit beschlossen. C. B.)

München, 8. Nov. Der Arbeitsausschuss der Bayerischen Volkspartei hat einstimmig beschlossen, die Reichstagsfraktion telefonisch zu benachrichtigen, daß für die Bayerische Volkspartei eine Beteiligung an einem Kabinett Stresemann aus sozialen und persönlichen Gründen nicht in Frage kommt.

Kaiserslautern, 8. Nov. Die Separatisten terrorisieren die Bevölkerung. Bei einem Requisitionenversuch in der Fabrik von Geipel gab es eine Schlägerei zwischen den Arbeitern und Separatisten, von denen einer getötet und drei verwundet wurden. — In Pirmasens schlugen vor der Stadt versammelte Arbeiter Sonderbündler Stoßtrupp zurück.

Die amtlichen Devisenkurse.

Devisen	7. Novbr.		8. Novbr.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland . . .	243390	244610	164588	165412
Belgien . . .	30923	31077	20948	21023
Schweden . . .	165515	166415	112119	112681
Italien . . .	27930	28070	18953	19047
London . . .	2793000	2807000	1895250	1904750
Newyork . . .	628425	631575	418950	421080
Paris . . .	35910	36090	24339	24461
Schweiz . . .	111720	112280	75411	75789
Spanien . . .	83790	84210	56459	56741
Wien . . .	8977000			